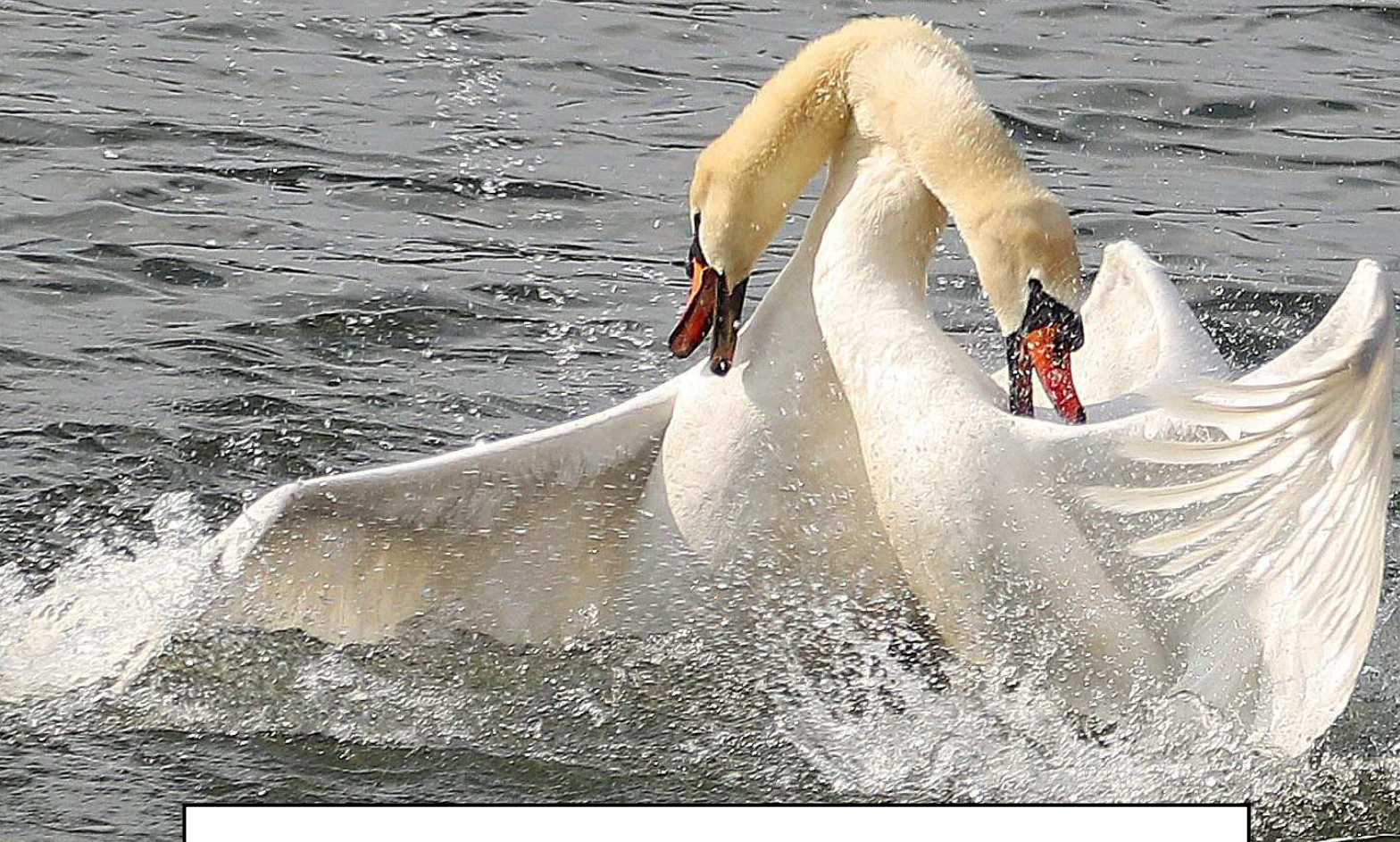


# Uelzener NABU- Rundbrief 2021/4



## Inhalt

Sommer-Aktiventreffen  
NABU-Arbeit in Coronazeiten  
Biologische Station unter Betreuung des NABU ?  
Wendland Ziege in Bausen  
Wasserwerk Hamerstorf  
Stunde der Gartenvögel: Ergebnisse

**Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen**

**Titelfoto : Paarungsritual der Höckerschwäne auf dem Jastorfer See (Walter Stöbener)**



## Sommer-Aktiventreffen

Nachdem durch Corona für lange Zeit Treffen nicht zulässig waren, wollen wir uns nun wieder im Rahmen unseres Aktiventreffens zusammenfinden. Gemeinsam nehmen wir den Faden vom Herbst wieder auf und besprechen, wie wir die Gruppe Uelzen zukünftig ausrichten wollen.

- Welche Aktionen wollen wir machen?
- Wo sollen die Themenschwerpunkte liegen?
- Wo gibt es Interesse sich beim NABU einzubringen?

Zur Diskussion steht auch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften innerhalb des Kreisverbandes.

Hierfür treffen wir uns am **Dienstag, dem 6.7.2021 um 18:30 Uhr**  
in den Räumlichkeiten des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Uelzen.  
(Veerßer Straße 76 Ecke Bohldamm; Seminarraum im Souterrain auf der Rückseite des Gebäudes)

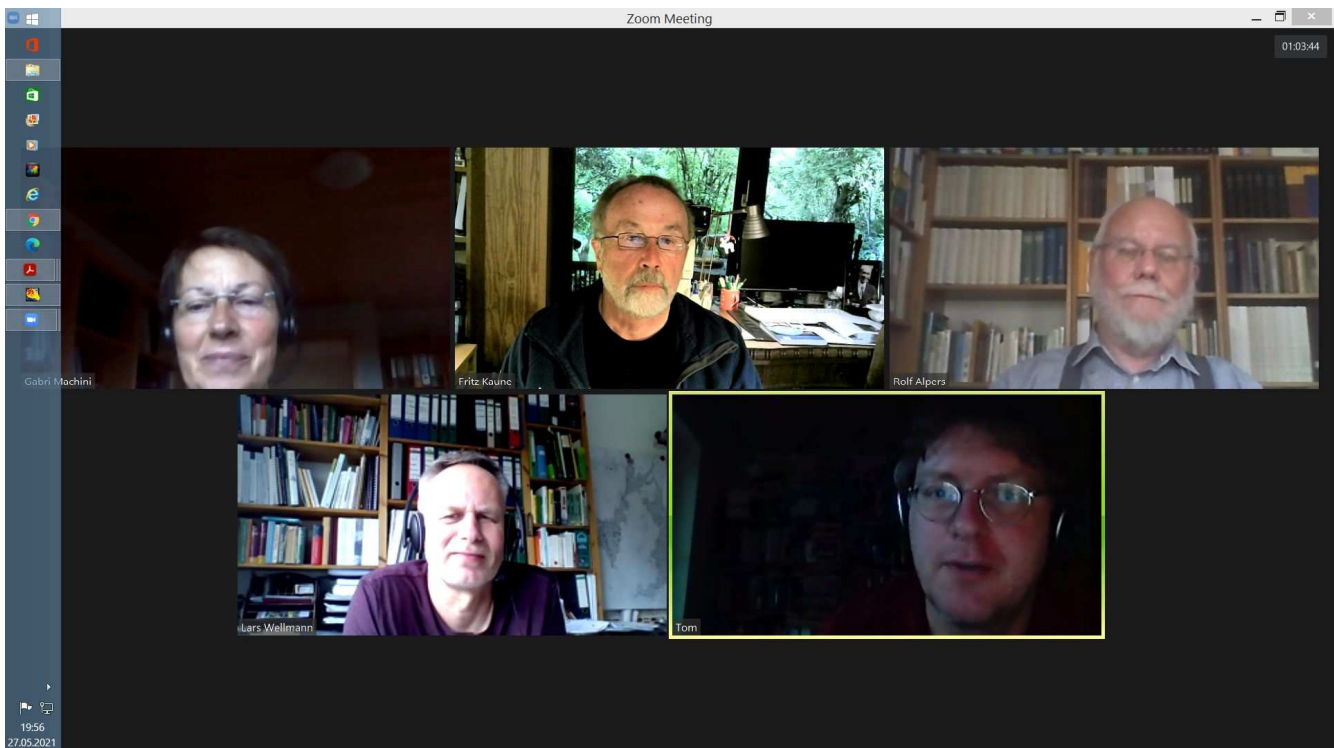
Damit wir wissen, mit wie vielen Personen wir rechnen können, würden wir uns über eine Anmeldung bei unserer Regionalgeschäftsführerein Andrea Pohlen vorab freuen:

Telefon 05141 / 299 6284 ; [andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de](mailto:andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de)

Gerne können sich auch Personen melden, die Interesse an einer Teilnahme hätten, an diesen Termin aber leider verhindert sind oder Personen, die bisher nicht bei den Aktiventreffen dabei waren.

Wir freuen uns über viele Interessierte und einen schönen Abend.

## NABU-Arbeit in Coronazeiten



Auch ohne persönliche Kontakte geht die Arbeit des NABU weiter. Unser 1. Vorsitzender Karl-Heinz Köhler hat im Namen der Kreisgruppe zahlreiche Telefongespräche geführt. Waldemar Golnik hat junge Waldkäuze, Schleiereulen, Turmfalken und weitere Vögel beringt. Klaus Pailer hat Biotoppflegemaßnahmen an vielen Stellen des Landkreises durchgeführt. Dazu gab es weitere ehrenamtliche Tätigkeiten von NABU-Mitgliedern, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Der Vorstand konnte sich nicht persönlich treffen, aber mehrfach gab es Zoom-Konferenzen unter der Leitung des 2. Vorsitzenden Fritz Kaune. Die letzte fand am 27.5.2021 zum Thema „Hafenerweiterung Ost“ statt. Wir haben uns zusammen mit Vertretern des BUND über unsere gemeinsamen Ziele abgestimmt.

## Biologische Station unter Betreuung des NABU ?

Am 8. Juni trafen sich die Landtagsabgeordnete Miriam Staudte und der Kreistagsabgeordnete Heiner Scholing mit Vertretern des NABU-Vorstands sowie der Regionalgeschäftsführerin Andrea Pohlen im beinahe schon verwunschenen Kroetzmühle. Michael Walke, der dort federführend für das Beweidungskonzept des NABU ist, führte die Gruppe durch das Projekt an der Esterau. Anlass war das Thema „**Biologische Station**“, die im Kreisgebiet hätte angesiedelt werden können. Kreisübergreifend (Harburg - Lüneburg - Uelzen) vergibt das Land Gelder, um die darin befindlichen Schutzgebiete durch qualifizierte Organisationen betreuen zu lassen. Die NABU-Kreisgruppe hatte sich auch darum beworben, aber ein belastbarer Austausch von Ideen kam nicht zustande und mündete letztlich in der Weigerung des hiesigen Landrats. Da das Umweltministerium in Hannover aber das letzte Wort hat, möchte Frau Staudte dort noch einmal das Gespräch suchen, um auszuloten, ob sich Veränderungen ergeben könnten.



v.l.n.r.:

Andrea Pohlen  
Heiner Scholing  
Michael Walke  
Miriam Staudte

Text: Fritz Kaune

## Wendland Ziege in Bausen – Geben & Nehmen zwischen Mensch und Tier

Zwischen den vielen großen und bunten Verkaufsständen auf dem Vitalmarkt Uelzen sticht ein kleiner weißer Wagen mit der Aufschrift „Wendland Ziege“ hervor. Bei näherem Hinsehen bzw. auf Nachfrage erfahren wir Bemerkenswertes von einem weiteren ökologisch wirtschaftenden Hof in der Region. Unser Interesse ist geweckt und so machen wir uns schon wenige Tage später auf den Weg nach Bausen (gleich hinter der Kreisgrenze Richtung Lüchow), wo ein wahres Tierparadies auf uns wartet.



## Ein Bioland Betrieb im Aufbau

Bevor Veronika und Sören Obermayer den Betrieb vor einigen Jahren von seinem Vater übernommen haben, waren die konventionelle Schweinemast und der Ackerbau (v.a. Kartoffeln) die beiden Standbeine des Betriebs. Recht schnell war klar, dass mit der jungen Generation, die stark vom Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens geprägt ist, Veränderung einziehen würde.

So hat man im Jahr 2018 die konventionelle Schweinemast eingestellt und mit vereinten Kräften das Projekt „Bioland Betrieb“ in Angriff genommen. Damit sind dann die ersten 25 Ziegen nach Bausen gekommen. Und im Jahr 2019 fiel auch der Startschuss für die Käserei, welche Veronikas Bruder Markus leitet. Stand heute zählt der Hof schon rund 45 ausgewachsene Ziegen und 80 junge Kitze.

## Das Wohlergehen der Ziegen steht an erster Stelle

Doch was macht die Ziegenhaltung in Bausen zu etwas so Besonderem? Es ist die muttergebundene Kitzaufzucht. Das bedeutet, dass die Neugeborenen überdurchschnittlich lange bei ihrer Mutter bleiben dürfen und von ihr ernährt werden. In Summe sprechen wir dabei von acht Wochen, wobei die Kitze in den letzten zwei Wochen nur mehr halbtags bei ihrer Mutter sind.

Danach geht es für die Jungtiere in den „Kindergarten“, wo nach ein paar weiteren Wochen aufgrund der früh einsetzenden Geschlechtsreife dann auch die männlichen von den weiblichen Kitzen getrennt werden. Mit gut einem Jahr werden Tiere dann nochmal verlegt. Speziell vor dem Hintergrund der Melkroutine und um dabei Chaos zu vermeiden, muss ein Ziegenstall gut geplant und organisiert sein.

Die Böcke, von denen der Hof aktuell fünf Stück zählt, haben ihren ganz eigenen Bereich und kommen lediglich zur Deckzeit im Herbst zur Herde.

Grundsätzlich steht den Tieren der Stall, der Auslauf und im Sommer Weide soweit das Auge reicht zur Verfügung. Nachdem sich der Hof mitten im Wolfsgebiet befindet, ist die Wiese auch von einem wolfsabwehrenden Zaun umgeben. Wie uns Veronika erzählt, müssen sie sich um den Wolf aber auch nicht allzu viele Gedanken machen, da die Tiere nachts (wenn der Wolf aktiv ist) immer im Stall sind.



Muttertiere inmitten der sattgrünen Weide



Ziegen sind für ihr aktives und neugieriges Wesen bekannt

Der Ernährungsplan der Ziegen gestaltet sich relativ simpel: Während sie in den ersten paar Tagen noch rein von Muttermilch leben, beginnen die Kitze schon bald zusätzlich auch Heu zu fressen – ein Verhalten, das sie ganz selbstverständlich nachahmen. Im Zuge der Übergangszeit, in der sie nur noch halbe Tage mit den Müttern verbringen, bekommen sie dann immer weniger Milch. So stellen sich die Mägen auf die „normale“ Verdauung um. Neben der

mutternahen Kitzaufzucht, ausreichend Auslauf und gutem Futter ist aber vor allem auch die Fürsorge, die den Tieren entgegengebracht wird, essenziell für das Tierwohl. Veronika und Sören kennen eine jede ihrer Ziegen sowie deren individuelle Charakterzüge sehr gut und gehen entsprechend auf sie ein.

### **Gerechte Landwirtschaft aus Überzeugung**

Der Weg, für den sich das junge Paar vor ein paar Jahren entschieden hat, ist mit sehr hohen Aufwänden verbunden. Finanzieller Reichtum wird sich dabei allerdings wahrscheinlich nicht einstellen. Und doch haben sich Veronika und Sören damals ganz bewusst dafür entschieden und verfolgen auch weiterhin ihre Ziele mit größter Motivation. Stellt sich die Frage: Warum? Die simple Antwort darauf ist: Aus tiefster Überzeugung.

Worauf es ihnen ankommt lässt sich aus dem Slogan des Hofes ableiten:

*Umwelt-, Tier und Menschengerechte Landwirtschaft.*

Wie eingangs bereits erwähnt, ist das junge Paar sehr darauf bedacht nachhaltig zu wirtschaften. Entsprechend ernst nehmen sie die Verantwortung, die sie z.B. hinsichtlich der von ihnen genutzten Böden haben. Darüber hinaus ist es Sören und Veronika mindestens genauso wichtig, dass es den Tieren auf ihrem Hof gut geht. Die Ziegen sind Nutztiere. Und genau aus diesem Grund sollte sich der Mensch bestmöglich um sie kümmern.

### **Die Wendland Ziege Produkte erfreuen sich großer Beliebtheit**

Die Ziegenmilch, die Veronika und Sören auf dem Hof gewinnen, wird von Markus zu verschiedensten Joghurt- und Käseprodukten verarbeitet. Diese werden täglich (außer sonntags) ab Hof und samstags auch auf dem Vitalmarkt Uelzen verkauft. Zusätzlich finden sich die Produkte aus Bausen in den Regalen vieler Läden im Kreis Lüchow-Dannenberg wieder. Dank der ausgeprägten Öko-Szene in dieser Umgebung findet das Angebot auch sehr guten Anklang.



Der Verkaufsstand der Wendland Ziege auf dem Uelzener Vitalmarkt (Foto: Peter Block)



Auch im Auslauf steht den Tieren viel Platz zur Verfügung

Daneben züchtet und verkauft das junge Paar auch die seltenen Rassen Thüringer Waldziege und Toggenburger Ziege. Ziegenböcke, die nicht verkauft werden, werden tiergerecht geschlachtet. Das qualitativ hochwertige Fleisch der Tiere wird dann direkt vermarktet.

### **Ein Blick in die Zukunft**

Der Plan für die kommenden Monate ist es, die Herde auf ca. 80 zu melkende Ziegen aufzubauen. An diesem Punkt soll sich nämlich die Wirtschaftlichkeit der Unternehmung einstellen. Viel größer soll die Herde dann jedoch nicht mehr werden. Denn auch wenn mit noch mehr Tieren eine höhere Rendite realisiert werden könnte: Das Tierwohl steht auf dem Hof in Bausen auch weiterhin an erster Stelle!

Wir wünschen Sören, Veronika und Markus alles Gute für die Zukunft!

<https://www.wendland-ziege.de>

Fotos: Wendland Ziege GbR  
Text: Kristina Huber & Peter Block



### Fledermäuse erhalten Hangplätze für den Winterschlaf im Stahlbachtal



Bei einer Kontrolle des Fledermaus-Winterquartiers in Hamerstorf haben der Fledermaus-Regionalbetreuer Bernd Rose aus Burgdorf und Thomas Dorschner vom NABU Uelzen vor einiger Zeit erste Wasserfledermäuse im Innenbereich des ehemaligen Trinkwasserspeichers entdeckt. Im Rahmen einer Objektsicherung des NABU Uelzen wurde bereits im Jahr 2015 eine Holztür angefertigt und im Zugangsbereich des Wasserwerkes eingebaut. Über einen schmalen Schlitz im oberen Drittel der Tür gelangen die Fledermäuse in den Innenraum der Anlage. Dicke Betonwände, die von außen mit Erdreich angefüllt

sind, sorgen für kühle konstante Temperaturen in den dunklen Räumen. Durch Ablagerungen aus dem Grundwasser haben sich die glatten Beckenwände über viele Jahre dunkelgrau verfärbt. Das Licht der Taschenlampen verschwindet beinahe ganz in der Dunkelheit der Speicherräume.



Während Bernd Rose trittsicher mit der Stirnlampe, Bohrmaschine und einigen Baumaterialien im „Schwarzen Nichts“ verschwindet, assistiert Thomas Dorschner im Eingangsbereich und lässt das Baumaterial an einer Schnur im Eimer auf dem Beckenboden herab. Jedes gesprochene Wort hallt sekundenlang im dunklen Betonbauwerk und wird bis zur Unkenntlichkeit verzerrt.

Für den Innenausbau hat Bernd Rose verschiedene Baumaterialien im PKW mitgebracht. Baumaterialien, die sich schon in vielen anderen Winterquartieren bewährt haben. Wie z.B. Porotonsteine, die mit ihren vielen kleinen Tonkammern von den Fledermäusen als Hangplatz sehr gerne angenommen werden. Ebenfalls verbaut wurden Steine aus Blähton sowie flache Verstecke aus Beton, die Rose zu Hause in Formen selbst hergestellt hat.



Durch das Anbringen von speziellen Hanghilfen und Versteckmöglichkeiten an den glatten Wänden wurden die baulichen Rahmenbedingungen für Fledermäuse im Winterquartier des Stahlbachtals sehr verbessert. In den kommenden Wintern wollen Rose und Dorschner wieder gemeinsam einige Kontrollen im Wasserwerk durchführen, mit der Zuversicht, dass weitere Kibolde der Nacht das Quartier mit den dunklen Wänden entdeckt haben.



Text und Fotos: Thomas Dorschner Layout: Bernhard Witte

## Stunde der Gartenvögel: Ergebnisse

Die diesjährige „Stunde der Gartenvögel“ ist abgeschlossen; die Ergebnisse liegen nun vor. Der Bundesverband des NABU meldet: „Die Meisen zeigen sich vom schlechten Vorjahr deutlich erholt. Mit Ausnahme von Schwalben und



Star (Foto: Waldemar Golnik)

Seglern konnten die meisten der Gartenvögel ihr Niveau halten oder leicht verbessern. Besonders stark nahm der Stieglitz zu ... Insgesamt konnten pro Garten mit 32,5 Individuen wieder deutlich mehr Vögel als im Vorjahr entdeckt werden. Während die Gesamtzahl der Vögel im Siedlungsraum im Gegensatz zu den Beständen in der Agrarlandschaft damit weiterhin weitgehend konstant bleibt, gibt es doch für viele Vogelarten besorgniserregende Entwicklungen: So verharren die Sorgenkinder Mauersegler, Mehlschwalbe, Grünfink und Zaunkönig auf Höhe der schlechten Ergebnisse aus den Vorjahren.“ Die Zählergebnisse im Einzelnen können im Internet abgerufen werden:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/ergebnisse/15767.html>

Im Landkreis Uelzen haben 238 Vogelfreunde in 165 Gärten 7271 Vögel gezählt. Die häufigsten Arten waren Haussperling, Amsel, Kohlmeise, Blaumeise und Star – das sind dieselben Arten, die auch bundesweit an der Spitze stehen. Auch die einzelnen Ergebnisse aus dem Landkreis Uelzen finden sich im Internet:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/ergebnisse/15767.html?jahr=2021&bundesland=Niedersachsen&vogelart=Rotkehlchen&ort=033600000000>





Dieses Familienidyll fotografierte Roland Klewwe im NABU-Biotop Molbath. Von der dortigen Beobachtungskanzel kann man solche Aufnahmen machen, ohne die Vögel zu stören.

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Mit diesem Link können Sie es werden :

<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>

Mit diesem Link können Sie die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:

<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Kontakt : 1. Vorsitzender Karl-Heinz Köhler (0581 / 97 39 86 54 [uelzen@web.de](mailto:uelzen@web.de))  
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;  
[andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de](mailto:andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de)

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers  
[rolf.alpers@t-online.de](mailto:rolf.alpers@t-online.de)